

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Sammelnummer für sämtliche  
Telephonanschlüsse: 25 241.  
Nachschluß: 20 011.

**Bezugs-Gebühren**  
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung (am Sonn- und Feiertagen nur einmal) 2,50 M., durchauswärtige Abonnenten bis 3,25 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld).  
In u. a. b. C. Fern- und Ausland 4,50 M., Schweiz 5,50 M., Italien 7,17 M. — Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe. — Dresden: Nachr. 7. Jahrg. — Die verlangte Barzahlung wird nicht aufbewahrt.

**Anzeigen-Tarif.**  
Einnahme von Anzeigen bis nachm. 3 Uhr, Sonntags nur Vormittags 10 bis 11 Uhr. Die einseitige Zeile (eins 8 Zeilen) 30 Pf., die zweiseitige Zeile auf 20 Pf. — In Familien-Nachrichten aus Dresden die einseitige Zeile 25 Pf. — In Familien-Nachrichten aus anderen Orten die einseitige Zeile 30 Pf. — Zusätzliche Nachträge nur gegen Vorabzahlung. — Jedes Blatt 10 Pf.

Telegramm-Adresse:  
Nachrichten Dresden.

## Gusseiserne Kanalisations-Artikel

für Grundstücksentwässerungen nach Vorschrift des Rates zu Dresden.

## „Neu“

Benzinfänger oder Abscheider für Autogaragen usw.

## Florian Czockert's Nachfolger

Ferdinand Wiesner  
DRESDEN-A., Töpferstrasse 9, 13, 15.

### Für eilige Leser

am Mittwoch abend.

Der König tritt heute abend 8 Uhr 32 Min. die Reise nach Jaroslawe Selo an.

Prinz Johann Georg begrüßt heute nachmittags in Vertretung des Königs die Teilnehmer an der Burgenfahrt im Königl. Jagdschloß Moritzburg.

Der Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin (Hohenzollern-Kanal) wurde heute vormittags in Gegenwart des Kaisers feierlich eröffnet.

Erzherzog Franz Ferdinand wird am 14. September als Gast des Kaisers zur Teilnahme an den deutschen Kaisermanövern nach Homburg kommen.

Ein dem preussischen Abgeordnetenhaus kurz vor Schluß ausgegangener Antrag Wendt verlangt staatliche Maßnahmen gegen die Vorbereitung des Massenauftritts.

Die albanischen Aufständischen räumten die Höhen nördlich von Durazzo und zogen sich in der Richtung auf Nasbul zurück.

In Durazzo fand in der feierlichsten Form das Begräbnis des Obersten Thomson statt.

### Die Niederlage der Aufständischen vor Durazzo.

Durch Funkpruch vom österreichischen Kreuzer „Zigeuner“ wird gemeldet: Das Gefecht in der Nacht zum Dienstag, den 16. d. Mts., dauerte nur kurze Zeit und beschränkte sich auf erfolgloses gegenseitiges Feuer, welches nach einer Stunde auf der ganzen Linie völlig verstummte. Die übrige Nacht verlief ohne Zwischenfall.

Der Feind räumte die Höhen nördlich von Durazzo und zog sich in der Richtung auf Nasbul hinter die Hügelkette zurück. Dort sind starke Positionen der Aufständischen zu bemerken. Der Dienstagvormittag verlief, ohne daß das Gewehrfeuer wieder eröffnet wurde. Immerhin wurden die Anhöhen um Durazzo zeitweilig mit Geschützfeuer bestrichen. Das eigene und das feindliche Gelände wurden inzwischen nach Toten und Verwundeten abgesehen, deren Zahl zwar nicht genau bekannt ist, aber Hunderte betragen muß. Während des ganzen Vormittags wurden die aufgefundenen Toten beerdigt. Die Leiche des Obersten Thomson wurde in das im Palais eingerichtete Hospital gebracht und dort aufgebahrt. Sie soll aus Mangel an Konservierungsmitteln vorläufig in Durazzo beibehalten und später nach der Heimat übergeführt werden. Der Fürst drückte der Familie des Gefallenen sein herzlichstes Beileid aus. Für Dienstag abend war ein Vortragsabend der Regimentskapelle mit dem am Montag angekommenen 1200 Mann starken gegen das Rebellenlager bei Schial geplant; da der Fürst aber einen Kashtag anordnete, wurde der Vorstoß um einen Tag verschoben. Ins Palais sind Nachrichten aus Kawaja gelangt, daß dort in der Nacht zum Dienstag Kämpfe der Regimentskapelle mit den Rebellen stattgefunden haben. Die Rebellen sollen sich ergeben und erklärt haben, keine eigenmächtigen Ziele zu verfolgen, sondern zum Kampfe aufgebeht worden zu sein.

Der neue deutsche Geschäftsträger v. Lucius ist in Durazzo eingetroffen.

### Devorkender Angriff auf die Rebellen bei Ardenigo.

Wie die „Alban. Korresp.“ aus Valona meldet, unternahmen die Regierungstruppen in der Nacht zum Unterlauf des Semeniflusses, nördlich von Tiert, in drei Gruppen einen Angriff gegen die nördlich des Flusses stehenden Aufständischen. Diese zogen sich nach dem Kloster Ardenigo zurück, das eine ausgezeichnete strategische Position bildet. Drei Gruppen der Regierungstruppen sollen nunmehr die Aufständischen dort konzentrisch angreifen. Unter den Regierungstruppen herrscht Mangel an Verpflegung und an Sanitätsmaterial.

### Die mutigen Verteidiger Durazzos.

Alteilig wird, nach einer römischen Meldung des „V. V. M.“, der außerordentliche Mut und die Selbstlosigkeit der Kämpfer anerkannt, die den Aufständischen in der vordersten Feuerlinie zuwider. Die fremden Diplomaten verlorsten die Kampfmittel mit Nahrungsmitteln und Mineralwasser, ohne Rücksicht auf die Gefahr, der sie sich dabei aussetzten. Der Angriff der Rebellen auf Durazzo war so heftig, daß Tausende großer Schichten verfielen. Achtzig nicht erlebte zu haben. Auch war der Angriff mit strategischer Routine geleitet, die unbedingt auf die Anwesenheit modern durchgebildeter Offiziere im Rebellenlager (1) schließen läßt. Der Kampf hat achtunddreißig Stunden mit nur kurzen Unterbrechungen gewährt, und wenn im Verhältnis zu dem ungeheuren Munitionsaufwand der Rebellen die Verluste der Verteidiger bisher auch nicht sehr groß sind, so erscheint es doch den italienischen Berichtsherrn übereinstimmend wie ein Wunder, daß Durazzo sich gehalten hat. Die Ausländer sind in ihren Gefandtschaften und Konsulaten um ihre Vertreter versammelt. Die italienischen und österreichischen Seeleute haben den Kanal durch Barricaden besetzt, auf denen sie ihre Magazine hielten. Man glaubt in Rom, daß die Rebellen nicht ruhen werden, bis sie den Fürsten aus dem Lande vertrieben haben.

### Serbien's Haltung im griechisch-südtürkischen Konflikt.

Von unterrichteter Seite in Konstantinopel wird erklärt, daß der serbische Geschäftsträger am Goldenen Horn im Auftrag seiner Regierung dem Großvezir den freundschaftlichen Rat erteilt habe, die Griechenerfolgungen einzustellen, da deren Fortsetzung die gegenwärtigen ausgesetzten serbisch-südtürkischen Beziehungen beeinträchtigen könne. Die Antwort soll beruhigend gewesen sein.

### Belagerungszustand?

Es verlautet, daß die Flotte beabsichtige, über das Sandischaf der Dardanellen und Smyrna den Belagerungszustand zu verhängen.

Telegraphisch wird weiter gemeldet:

### Die internationale Flotte vor Durazzo.

Durazzo. Der Admiral Trubridge, Kommandant des „Glorious“, hat den Oberbefehl über die im Hafen und auf der See ankernde internationale Flotte übernommen.

### Italienische Zweifel an den Siegesnachrichten.

Rom. (Priv.-Tel.) Die optimistischen Wiener Nachrichten aus Durazzo, die einen vollständigen Erfolg der Regierungstruppen melden, werden hier ziemlich ungläubig aufgenommen. Nach dem „Corriere d'Italia“ ist an der Verlässlichkeit der für den Fürsten kämpfenden Italiener und ihres Führers Brent bis Doda jeder Zweifel berechtigt.

### Die österreichisch-italienische Verhimmung.

Rom. (Priv.-Tel.) Die Andeutungen der Wiener Presse, wonach an dem plötzlichen Ueberfall der Aufständischen verräterische Intrigen gewisser italienischer Agenten Schuld sein könnten, werden von den Morgenblättern mit Entschiedenheit zurückgewiesen. Man hört hier die Meinung aussprechen, daß, wenn die deutsche Diplomatie nicht verfehlend und freundlich vermittelt und die Festigkeit der Presse in Wien und Rom nicht gesiegt werde, so werde man noch recht heikle Zwischenfälle erleben.

### Das Begräbnis des Obersten Thomson.

Durazzo. Seitern fand das Begräbnis des gefallenen Obersten Thomson statt. Auf Befehl des Vizegouverneurs blieben die Pforten geschlossen. In der Stadt wurden Trauerfahnen gehißt. Die Fürstin leute am Zuge einen Vorberufung nieder, ebenso der Fürst, dessen Krana mit der höchsten albanischen Auszeichnung geschmückt war. Zwei Abteilungen österreichischer und italienischer Matrosen erwiesen die militärischen Ehren. Dem Trauerzuge folgten das ganze diplomatische Korps, die Admirale, die Behörden der Stadt und eine große Menschenmenge. Dem Zuge voraus schritten Militärkapellen und Gendarmen.

### Neueste Drahtmeldungen

vom 17. Juni.

#### Die Einweihung des Hohenzollern-Kanals.

Niederfinow. Die Feier der Eröffnung des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin begann um 11 Uhr vormittags auf dem auf einem bewaldeten Hügel gelegenen Festplatz bei der Schiene III. Eine große Zahl von Festgästen war mit Sonderzügen eingetroffen. Von Niederfinow ging es mit Sonderdampfern nach dem Festplatz. Anwesend waren zahlreiche Staatssekretäre, Minister, die Oberpräsidenten der Provinzen Brandenburg, Posen und Pommern, zahlreiche Parlamentsmitglieder und sonstige bekannte Persönlichkeiten. Der Kaiser traf um 11 Uhr auf dem Festplatz ein. Aus Prinz August Wilhelm war erschienen. Nach dem Begrüßen der Nationalhymne hielt der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach eine Ansprache, die mit einem dreifachen Kaiserhoch schloß. Der Kaiser dankte allen, die am Werke mitgeholfen, und erklärte den Hohenzollernkanal für eröffnet. Daraan schloß sich eine Besichtigung der Pläne, Modelle und Zeichnungen des Kanals und der Nebewerke.

#### Erzherzog Franz Ferdinand bei den Kaisermanövern.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die jetzt fehlende, wird Erzherzog Franz Ferdinand am 14. September am 14. September zur Teilnahme an den Kaisermanövern als Gast des Kaisers nach Homburg kommen und dort bis zum 17. September verweilen.

#### Silberne Hochzeit des Prinzen Friedrich Leopold.

Berlin. (Priv.-Tel.) Prinz Friedrich Leopold von Preußen, der Vetter und Schwager des Kaisers, begeht am 24. Juni mit seiner Gemahlin, der Prinzessin Luise Sophie von Preußen, geborene Prinzessin zu Schleswig-Holstein, das Fest der silbernen Hochzeit.

#### Einstellung des Verfahrens gegen Kreisdirektor Wahl.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das gegen den früheren Kreisdirektor von Jaberu, Wahl, eingeleitete Disziplinarverfahren ist eingestellt worden. Wahl hatte das Disziplinarverfahren abgelehnt.

## Kunst und Wissenschaft.

\* \* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Zu der Neueinstudierung von Mozarts „Don Juan“ in der preisgekrönten Bearbeitung von Carl Schenckelmann Sonnabend, den 20. Juni, sind von der Generaldirektion die Preisrichter, sowie die Mitglieder des Deutschen Bühnenvereins eingeladen worden, die ihr Erscheinen zum größten Teil zugesagt haben.

\* \* Interims-Theater. In Ludwig Thomas „Moral“ überwiegen die höheren Komödienelemente das Schwankhafte, das lediglich auf Augenblitzwirkung gestellt ist. Das Abenteuer des Rentiers Fritz Beeremann, das ihn in alle möglichen Konflikte bringt, ist durch die subtile Durcharbeitung der Charaktere aus dem Typischen herausgehoben. Es ist eine höhere Lustigkeit in dem ganzen Werk, eine lockende, zuweilen auch etwas bittere Erkenntnis des Alltagsmenschlichen im Menschen. Die Lebensweisheit der alten Frau Rind, dieser klugen, grundgesunden Frau, ist ein Stück von der Lebensweisheit des Dichters, der die geliebten Peile selbstlich auf Verlogenheiten und Unerschlichkeit richtet, wie sie sich seinem Auge darstellen. An der Aufrichtigkeit des herzhafsten bairischen Dichters, dem man die echten, in ihrer Schlichtheit ergreifenden Schilderungen des bauerlichen Lebens in „Agricola“, „Andreas Böh“, und den „Witiben“ verdankt, ist nicht zu zweifeln. Satire und Ironie, Witz sind die geistigen Waffen dieser reichen und gefestigten Persönlichkeit. Man hat die Komödie „Moral“ seinerzeit in einer köstlich gefeierten Aufführung des Berliner Kleinen Theaters bei einer Matinee der Literarischen Gesellschaft gesehen. Vertraute Bühnenblätter waren, scharf umrissen mit bewährter Steigerung humoristischer Elemente, lebendig geworden. Die gute Erinnerung an die Wiedergabe und damit an das Stück ist durch die Aufführung durch das Ensemble des Interims-Theaters nicht getrübt worden. Es zeigte sich wieder, daß hier eine Gruppe sehr tüchtiger Schauspieler mit Eifer und Erfolg an die Lösung verschiedenster Komödienarten herangeht. Denn jeder Dichter hat in seinen Werken sein eigenes Gesicht, dessen Züge durch die

Darstellung erkennbar werden müssen. Thoma verleiht naturalistische Einfachheit in der Dialogbehandlung und Wirkungen durch das „Unbewußte“ des Darstellers —, jede Absicht, alles Unterzürchen, würden den Witz der Einfälle vergrößern und gefährden. Die Figuren an sich haben ja eine auffallend lebendige, komödiantische Kraft. Das letzte Bild besonders im zweiten Akt, der durch die famose Madame Rinon de Hautville von Leontine Sagan und den ganz im Sinne der Komödie äußerst eckig gezeichneten schneidigen Affektör Ströbel von Otto Groß seine Farbe erhält. Dazu der scharfe, charakteristische Volkspräsident von Willeh Kleinohr, und der glückliche erfahrene Polizeischreiber von Alexander Starke, der freilich mehr von Wilhelm Raabe als von Ludwig Thoma kam. Im Lager der Vertreter des Stillschreitensvereins fanden Julius Donat als Rentier in tausend Nöten und Oswald Volk als rotbärtiger Gymnasialprofessor gut gefundene Typen. Ueber den Dingen stehen der Justizrat von Herrn Wenzinger als Ironiker gekennzeichnet, und die treffliche Frau Rind von Paula Birthe. Herr Hof mit seiner leichten, wirksamen Karikatur des Kammerherrn und die Damen Scholz als geistreiche Frau Beeremann, v. Verkannt und Rissin Barro als nettes junges Mädchen ergänzen das Ensemble. Das Tempo einiger Szenen auch im zweiten Akt mühte zur Erhöhung der Wirkung beschleunigt werden. — Das Publikum schien sich gut zu unterhalten und war beifallsfreudig aufgeleitet.

\* \* Griechischer Ehrenbürgerbrief. Die Ortschaft Bothon auf der griechischen Insel Santorin-Ihara beschloß in einer Sitzung des Rates vom 20. Mai 1914, zwei deutschen Gelehrten den Ehrenbürgerbrief zu überreichen: dem Professor Dr. Freiherrn Hiller v. Gaertingen, Beamter der Kgl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin, und Professor Dr. Wilski von der Freiburger Bergakademie. Nach dem Wortlaut des Ehrenbürgerbriefes erfolgte die Ehrung wegen großer und ehrenvoller Verdienste um die Insel gelegentlich der Ausgrabung und Eröffnung der alten Stadt Ihara. Das alte Ihara, eine uralte Gründung der Minger, war von Herrn Prof. Freiherrn Hiller v. Gaertingen in den Jahren 1895 bis 1902 auf eigene Kosten ausgegraben und

erforscht worden. Einer seiner Mitarbeiter war Herr Professor Wilski. Ueber die Ergebnisse seiner Forschungen hat Hiller v. Gaertingen ein Werk herausgegeben, das unter dem Titel „Ihara. Untersuchungen, Vermessungen und Ausgrabungen“ in den Jahren 1899 bis 1909 in vier Bänden bei Georg Reimer in Berlin erschienen ist. Die Forschungen erstrecken sich nicht nur auf archäologische und epigraphische Probleme, sondern auch auf botanische, geographisch-historische, geologische und meteorologische Fragen.

\* \* Ulla Schubin (Aloisia Kirchner), die bekannte Schriftstellerin, vollendet heute ihr 80. Lebensjahr. Ihre Gesellschaftsromane, die durch ausgezeichnete geschene Typen der österreichischen Aristokratie bemerkenswert sind, haben einen großen Leserkreis gefunden und konnten sich auch vor der Kritik behaupten. Sie besitzt ein spezifisch weibliches Fabuliertalent — es macht sie sympathisch, daß sie nie nach anderen Vorbereiten strebt.

\* \* Die Trauerfeier für Geheimen Rat O. Theol. Georg Rietschel nahm in der Leipziger Universitätskirche unter starker Beteiligung aller wissenschaftlichen Kreise Leipzig und der Stadt einen höchst weisevollen Verlauf. Der Universitäts-Kirchenchor zu St. Pauli sang unter Leitung des Professors Hans Hofmann. Der Dekan der Theologischen Fakultät Geheimen Rat Professor D. Mendorf hielt eine tief empfundene Trauerrede. Außerdem sprachen Geheimen Rat Professor D. Ahmels und Oberhofprediger DDr. Dibelius vom Landeskonsistorium.

\* \* Die herblischen Ueberreste der Tragödin Charlotte Bolter und ihres Gatten Grafen Eulmann sind in einem Ehrengrabe auf dem Wiener Zentralfriedhof beigelegt worden. Die Exhumierung hatte bereits vor Wochen stattgefunden. Vom Burgtheater war niemand erschienen.

\* \* Ein Don-Juan-Werk des „Corano“-Dichters. Man schreibt uns aus Paris: Edmond Nohand, der Dichter des „Corano“ hat ein neues Werk vollendet, welches den Titel führt: „Die letzte Nacht Don Juans“. Es wird am Theater Vortic St. Martin zur Aufführung gelangen. Der Dichter wird ein Stück aus dem neuen Werk bereits am 19. Juni in Paris vorlesen, gelegentlich der Aufführung für Antoine, zu der sich die hervorragenden Pariser Dar-